

Herwig Duschek, 30. 12. 2012

www.gralsmacht.com

1084. Artikel zu den Zeitereignissen

Krieg in Gaza? – Geschichte des palästinensischen und israelitischen Volkes (19)

(Ich schließe an Artikel 1083 an.)

Der große Prophet Elias¹ verkörperte sich wieder in Johannes dem Täufer². Mit Jesus, den Johannes am 6. Januar 30 taufte, erfüllte sich die Mission des israelitischen Volkes. Christus wirkte über drei Jahre in dem Leib des Jesus. Diese drei Jahre bereiteten den Übergang vor von der jüdischen Volksmission zur christlichen Weltmission. Sie steht selbst heute erst an ihren Anfängen und wird nur wenig verstanden.

Interessanterweise waren es Juden, die am Ende der Volksmission und am Anfang der christlichen Weltmission standen. Die Apostel, Paulus und viele Jünger – sie alle waren Juden und die Elite ihres Volkes. War das jüdische Volk oder Teile derselben immer wieder von der jüdischen Volksmission, die ja mit der Jahve-Wesenheit zusammenhängt, abgefallen³, so reichte die Erkenntniskraft in vielen Herzen des israelitischen Volkes nicht aus, um ihren vorherverkündeten Messias, Jesus Christus, zu erfassen.



(70 n.Chr.: Zerstörung des zweiten jüdischen Tempels in Jerusalem durch die Römer)

¹ Siehe Artikel 1071, 1072, 1082 und 1083

² Siehe Artikel 179, 311 und 312

³ Siehe u.a. Artikel 1068 (S. 5)

Dies hing (bzw. hängt) damit zusammen, daß große Teile der jüdischen Bevölkerung unter dem Einfluß des dekadent gewordenen Pharisäer-, Sadduzäer- und Schriftgelehrtentum (mit ihrem äußerlichen Gebaren) standen. Das Festhalten an äußeren Formen, Geboten, Riten, usw. zeigt sich bis heute in Programmen und Ideologien, wo (i.d.R.) immer eines fehlt: der Mensch und sein Bestimmung in der Gesamtgeistigkeit des Kosmos.

Das äußere Christentum mußte durch das griechisch-romanische Element gehen und hat sich heute vielfach dem Wesen des Christentums entfremdet – das esoterische Christentum ging immer eigene Wege. Das äußerliche Gebaren der Kreise, die sich auf „Christus“ berufen, blendet die Massen und programmiert sie für den „Messias“ (Antichrist).

Ich bin gekommen in meines Vaters Namen, und ihr nehmet mich nicht an. So ein anderer wird in seinem eigenen Namen kommen, den werdet ihr annehmen⁴ – so sagte der Christus (Joh. 5.43). Der Antichrist wird angenommen werden, weil er für sehr viel Menschen „angenehm“ sein wird.⁵

Christus sprach auch (zu den Hohepriestern, Pharisäern und Ältesten) von einem Volk, das die Mission des alttestamentarischen Volkes Israel (– sozusagen auf einer „höheren Stufe“ –) weiterführen wird (Matth. 21. 42.-44.):

„Habt ihr noch nie in der Schrift das Wort gelesen: »Der Stein, den die Bauleute für unbrauchbar hielten, ist zum Eckstein geworden? Der Herr selbst hat es so gefügt, und staunend sehen es unsere Augen.« Deshalb sage ich euch:

Das Reich Gottes wird euch weggenommen und einem Volke gegeben, das die Früchte des Reiches reifen lassen kann. Und wer an diesen Stein anrennt, wird zerschmettert; und der, auf den er fällt, wird zermalmt.“

Dies ist das deutsche Volk, in dem sich als Mission innerhalb von ca. 2000 Jahren⁶ dasjenige entwickelte, was einerseits zur Anthroposophie, andererseits zur Gralsmacht⁷ führte⁸.

Was geschah nun mit dem Zentrum des alttestamentarischen Volkes, nachdem der Christus über die Erde des Heiligen Landes schritt? Es trat genau das ein, was der Christus vorhergesagt hatte. (Matth. 24.1-8:) *Als Jesus aus dem Tempel herauskam, scharten sich seine Jünger um ihn und deuteten auf das Bauwerk des Tempels hin. Da sprach er zu ihnen: Ihr seht dies alles jetzt in seiner äußeren Gestalt. Ich muß euch aber sagen: Hier wird kein Stein auf dem anderen bleiben. Alles wird der Zerstörung anheimfallen⁹ (siehe Bild oben).*

Im Jahre 70 n.Chr. fand die Zerstörung des zweiten jüdischen Tempels in Jerusalem durch die Römer statt: *Der große Jüdische Krieg gegen die Römer begann im Jahr 66 n. Chr. in Judäa, ausgelöst durch staatliche und religiöse Unterdrückung, und endete im Jahr 70 mit der Zerstörung des Jerusalemer Tempels (bzw. im Jahr 74 mit dem Fall von Masada). Es war der erste der drei großen jüdischen Aufstände gegen die Römer im ersten und zweiten Jahrhundert n. Chr. – der zweite war der Diasporaaufstand um 116, der dritte der Bar-Kochba-Aufstand von 132 bis 135 –, die schließlich zur Zerstörung der letzten Reste eines*

⁴ http://bibel-online.net/buch/luther_1912/johannes/5/

⁵ Solowjew, in Artikel 818 (S. 5)

⁶ Siehe Artikel 849 (S. 1). Interessant ist, daß die Zeit von Abraham bis zur Zeitenwende ebenso ca. 2000 Jahre betrug.

⁷ Gralsmacht (Gralskraft/“Vril“): siehe Artikel 220 (S. 4), 225 (S. 4), 229 (S. 1-3), 515 (S. 4-6), 519 (S. 3-5), 520, 521, 872 (S. 5-8), 970 (S. 1), 981 (S. 4/5), 982, 983, 985 (S. 1), 1016 (S. 5/6).

⁸ Siehe Artikel 848-854, 878-904, 927-947, 967-1018.

⁹ Übersetzung Emil Bock, Verlag Urachhaus 1983

größeren geschlossenen jüdischen Siedlungsgebiets in der römischen Provinz Judäa führten¹⁰ ...



(Ecclesia¹¹ [li] und Synagoge¹² [re] um 1230, Straßburger Münster)

Nun muß berücksichtigt werden, daß Juden auch außerhalb der römischen Provinz Judäa lebten, in der sogenannten „jüdischen Diaspora“¹³: Ursprünglich wurden mit „Diaspora“ geschlossene Siedlungen der Juden bezeichnet, die nach dem Untergang des Reiches Juda 586 v. Chr. zunächst im Babylonischen Exil entstanden und sich in den folgenden Jahrhunderten von hier und von Palästina aus ausbreiteten, die jüdische Diaspora. Seit der frühen Neuzeit wird der Begriff auch auf lokale Minderheiten der christlichen Diaspora bezogen.

Das Wort ist eine Prägung der Septuaginta¹⁴ Deut¹⁵. 28, 64 u. ö. „du sollst eine Diaspora sein in allen Reichen auf Erden“, wobei diaspora als Euphemismus¹⁶ für „Entsetzen“ oder „Schande“ etc. gewählt wurde¹⁷.

¹⁰ http://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%BCdischer_Krieg

¹¹ Kirche (von gr. Ekklesia = „Herausgerufene“) ist ... die Gemeinschaft derer, die von Jesus Christus durch das Evangelium aus der Welt herausgerufen wurden, sich um ihn (zu) versammeln im Gottesdienst ...

<http://de.wikipedia.org/wiki/Ekklesiologie>

¹² Eine Synagoge (von griechisch ... synago, [sich] versammeln) ist ein jüdisches Versammlungs- und Gotteshaus für Gebet, Schriftstudium und Unterweisung ... Die Entstehungszeit der Synagoge ist unklar. Oftmals wird sie mit dem babylonischen Exil (586-538 v. Chr.) in Verbindung gebracht. Der Begriff selbst taucht ab dem 3. Jahrhundert v. Chr. als Bezeichnung für die „Versammlungshäuser“ der jüdischen Diasporagemeinden auf (...). Nach Hans-Peter Stahl ist der Ursprung in der hellenistischen Diaspora zu suchen ...

<http://de.wikipedia.org/wiki/Synagoge>

¹³ Der Begriff Diaspora (gr. diaspora = Verstretheit) ... bezeichnet seit dem späten 19. Jahrhundert hauptsächlich religiöse oder ethnische Gruppen, die ihre traditionelle Heimat verlassen haben und unter Andersdenkenden lebend über weite Teile der Welt verstreut sind. Er kann aber auch einfach eine Minderheitssituation vor allem einer Religionsgruppe bezeichnen. <http://de.wikipedia.org/wiki/Diaspora>

¹⁴ Die Septuaginta ist die älteste durchgehende Übersetzung der Hebräischen Bibel in die damalige altgriechische Alltagssprache ... Sie entstand etwa von 250 v. Chr. bis 100 n. Chr. im hellenistischen Judentum, vorwiegend in Alexandria. <http://de.wikipedia.org/wiki/Septuaginta>

Der Zusammenhang ist wie folgt¹⁸:

- *Wenn du nicht darauf hältst, dass du alle Worte dieses Gesetzes tust, die in diesem Buch geschrieben sind, und nicht fürchtest diesen herrlichen und heiligen Namen, den HERRN, deinen Gott, so wird der HERR schrecklich mit dir umgehen und dich und deine Nachkommen schlagen mit großen und anhaltenden Plagen, mit bösen und anhaltenden Krankheiten ... (5. Buch Moses, 28. 58./59.)*
- *Denn der HERR wird dich zerstreuen (= „Diaspora“) unter alle Völker von einem Ende der Erde bis ans andere, und du wirst dort andern Göttern dienen, die du nicht kennst noch deine Väter: Holz und Steinen. (5. Buch Moses, 28. 64.)*
- *Dazu wirst du unter jenen Völkern keine Ruhe haben, und deine Füße werden keine Ruhestatt finden. Denn der HERR wird dir dort ein bebendes Herz geben und erlöschende Augen und eine verzagende Seele ... (5. Buch Moses, 28. 65.)*

Die „jüdische Diaspora“ bezieht sich also auf die alttestamentarische Zeit, denn sie ...*begann mit dem Untergang des Reiches Juda 586 v. Chr., nachdem ein Teil seiner Bevölkerung nach Ägypten umsiedelte, die meisten aber nach Babylon exiliert wurden. Die Babylonier siedelten die Judäer in geschlossenen Siedlungen an, sodass sie ihre Traditionen und ihren Glauben innerhalb einer andersgläubigen Bevölkerung bewahren konnten. Diese Lebensweise, Minderheit mit eigenem jüdischen Glauben und oft auch mit unterschiedlichem Rechtsstatus unter Andersgläubigem ist das Charakteristische an der jüdischen Diaspora.*

Von Babylonien und von Palästina aus verbreitete sich in den folgenden Jahrhunderten die jüdische Diaspora im syrischen Raum und bis nach Kleinasien, im Norden Mesopotamiens, nach Osten und auch auf der arabischen Halbinsel und nach Zentralasien. In hellenistischer-römischer Zeit entstand die nach Babylonien größte Siedlungsdichte in Ägypten. Kleinere Gemeinden gab es in der Kyrenaika und in fast allen bedeutenden Hafen- und Handelsstädten des östlichen Mittelmeerraumes, in Kleinasien bis zur Schwarzmeerküste, und schließlich auch in Rom. Diese räumliche Verteilung entspricht grob gesehen dem Grenzverlauf der beiden rivalisierenden Großmächte im Osten und Westen, zuletzt dem Reich der Parther und dem Römischen Reich, in deren Grenzgebieten die jüdischen Siedlungen entstanden.

Bereits vor der Zerstörung des Zweiten Tempels lebten mehr Juden in der Diaspora als in Israel. Auf verschiedene Weisen gelangten Juden in diese Länder: die jüdische Oberschicht der Gelehrten wurde teils unter Zwang exiliert. Die Mehrheit der Menschen ging allerdings freiwillig, hauptsächlich aus wirtschaftlichen Gründen, da ihnen die Möglichkeiten des Lebens dort attraktiv erschienen. Im Gegensatz zur allgemeinen Annahme wurden nach dem babylonischen Exil nur sehr wenige Juden in die Verbannung gezwungen. Juden entschieden sich aus verschiedenen Gründen für ein Leben in der Diaspora und gegen Israel¹⁹.

Kann nun der Begriff der „jüdischen Diaspora“ der alttestamentarischen Zeit auf die nachchristliche Zeit übertragen werden, da die Mission des israelitischen Volkes mit Jesus Christus erfüllt war?

Es wird behauptet: *Nach der Zerstörung des Zweiten Tempels zu Jerusalem im Jahre 70 n. Chr. verlagerte sich das Zentrum jüdischen Lebens von Judäa nach Galiläa und ins Exil²⁰.*

¹⁵ Deuteronomium = 5. Buch Moses.

¹⁶ Beschönigung

¹⁷ <http://de.wikipedia.org/wiki/Diaspora>

¹⁸ <http://www.bibleserver.com/#/text/LUT/5.Mose28>

¹⁹ http://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%BCdische_Diaspora

²⁰ http://de.wikipedia.org/wiki/Hebr%C3%A4ische_Sprache

Der zweite jüdisch-alttestamentarische Tempel in Jerusalem bildete aber das Zentrum des israelitischen Volkes.

Und als Folge ... der Zerstörung des Zweiten Tempels zu Jerusalem löste sich das jüdische Volk auf. Dies zeigt sich darin, daß ab ungefähr dem Jahre 200 Hebräisch aufhörte, als Alltagssprache zu fungieren²¹. Die Juden sprachen auch untereinander (umgangssprachlich) in der jeweiligen Landessprache. Man kann also nach ca. 200 n.Chr. nicht mehr von einem jüdischen Volk sprechen, da weder ein gemeinsames Territorium (wie in Palästina) besiedelt, noch eine gemeinsame Sprache gesprochen wurde.

Der Begriff „jüdische Diaspora“ der alttestamentarischen Zeit kann daher nicht auf die nachchristliche Zeit übertragen werden, weil die „Zerstreuung“ ein gemeinsames Zentrum (Tempel), eine gemeinsame Sprache, ein israelitisches Volk und damit verbunden eine Volksmission voraussetzt. Das jüdische Volk löste sich auf, aber die „jüdische Religion“²² bestand weiter.

Halt! Kann denn die alttestamentarische Jahve-Religion des Abraham, Moses, Elias²³ usw. mit der „jüdischen Religion“ nach der Zeitenwende verglichen werden? Waren nicht schon Pharisäer-, Sadduzäer- und Schriftgelehrtentum (in vielen Bereichen) dekadent (veräußerlicht) gewordenen und von Jahve abgefallen²⁴ (und nur auf die Erhaltung ihrer Pfründe bedacht)?²⁵

Muß nicht viel eher bei der (– ich möchte sagen –) „neu-jüdischen Religion“ von einem Gegenbild zur alttestamentarischen Jahve-Religion gesprochen werden?

Und: Wie konnte eigentlich die „neu-jüdische Religion“ über Jahrhunderte bestehen, zumal sie sich ideologisch immer mit einem bestimmten Volk, dem israelitischen Volk identifizierte²⁶, letzteres aber ab ca. dem 200 n.Chr. nicht mehr vorhanden war (s.o.)?

(Fortsetzung folgt.)

²¹ *Etwa ab dem Jahre 200 hörte Hebräisch auf, als Alltagssprache zu fungieren.*
http://de.wikipedia.org/wiki/Hebr%C3%A4ische_Sprache

²² Hebräisch blieb indessen nach ungefähr dem Jahre 200 ... *eine Sakralsprache* (vgl. Lateinisch), *wurde jedoch nie ausschließlich zu liturgischen Zwecken benutzt, sondern auch zur Abfassung von philosophischen, medizinischen, juristischen und poetischen Texten* (vgl. Lateinisch), *so dass sich das Vokabular des Mittelhebräischen im Laufe der Jahrhunderte erweitern konnte. Es ist ebenfalls bezeugt, dass sich die verstreuten jüdischen Gemeinden zur Verständigung untereinander des Hebräischen bedienen* (wie man sich heute zur Verständigung des Englischen bedient). http://de.wikipedia.org/wiki/Hebr%C3%A4ische_Sprache

²³ Siehe Artikel 1055-1058, 1065-1072 und 1082/1083.

²⁴ Vgl. die „Elite“ der katholischen Kirche in Bezug auf Christus.

²⁵ Siehe u.a. die Worte des Christus (Matth. 23.27.-36.): *Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr seid wie die übertünchten Gräber, die von außen hübsch aussehen, aber innen sind sie voller Totengebeine und lauter Unrat! So auch ihr: von außen scheint ihr vor den Menschen fromm, aber innen seid ihr voller Heuchelei und Unrecht. Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr den Propheten Grabmäler baut und die Gräber der Gerechten schmückt und sprecht: Hätten wir zu Zeiten unserer Väter gelebt, so wären wir nicht mit ihnen schuldig geworden am Blut der Propheten! Damit bezeugt ihr von euch selbst, dass ihr Kinder derer seid, die die Propheten getötet haben. Wohlan, macht auch ihr das Maß eurer Väter voll! Ihr Schlangen, ihr Otternbrut! Wie wollt ihr der höllischen Verdammnis entrinnen? Darum: siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und von ihnen werdet ihr einige töten und kreuzigen, und einige werdet ihr geißeln in euren Synagogen und werdet sie verfolgen von einer Stadt zur andern, damit über euch komme all das gerechte Blut, das vergossen ist auf Erden, von dem Blut des gerechten Abel an bis auf das Blut des Secharja, des Sohnes Berechjas, den ihr getötet habt zwischen Tempel und Altar. Wahrlich, ich sage euch: Das alles wird über dieses Geschlecht kommen.* <http://de.bibleserver.com/#/text/LUT/Matthäus23>

²⁶ Ich kenne keine andere Religion, wo dies der Fall ist.